

## Der Junkerhof zu Garz an der B 107

### Einschätzung:

Die Prignitz weist eine Reihe historischer Kostbarkeiten auf. Dazu gehört unweigerlich auch der Junkerhof zu Garz. Nach Bach, Deutsche Namenskunde 2,2 § 506 wird der Name Gartz als slawisch gedeutet und auf Gardek mit der Bedeutung „kleine Burg“ zurückgeführt.

Das ehemalige Gutshaus (heute Speicher) ist aus Backsteinen um 1770 auf Restmauerwerk mittelalterlicher Bauten aufgesetzt. Aus der Bauzeit des 18. Jahrhunderts weisen geschnitzte Rundbögen über den Hauseingängen auf die einheitliche Architektur der Gesamtanlage. Spuren an Balken lassen die ursprünglich großzügige Raumaufteilung erkennen. Offene Feuerstellen im nordöstlichen Kavalierhaus bieten Küchenromantik wie sie heute kaum noch zu sehen ist. Dicke Farbschichten an den mit Lehm verputzten Innenwänden der Kavalierhäuser verraten viel über die barocke Wohnkultur.



Kleiner Ehrenhof / Abb.: 7904

Ehemals Adelssitz, Residenz und Refugium, heute ein schlummerndes und zu restaurierendes Monument. Seinen historischem Wert, mit heutigem Zeitgeist in eine Nutzungssynthese bringen kann zu ungeahnten Möglichkeiten führen. Garz liegt ca. 100 km von Berlin nach Hamburg in der schönen Prignitz.

Die ersten Erwähnungen des alten Ritterhofes reichen in das Jahr 1433. Über 200 Jahre bis zur Zeit des Dreißigjährigen Krieg 1618 – 1648 hatte die Familie von Möllendorf Besitzerrechte. 1641 wurde Garz zerstört. 1646 erwarb die Familie von Saldern das Gut, später folgten Graf von Wrangel, Herr auf Netzeband, der Herzog von Mecklenburg, Herr von Königsmark, dann fiel das Gut durch Heirat zurück an die Familie von Saldern, an Herrn von Quitzow, der eine Tochter aus dem Hause von Saldern ehelichte und schließlich an die Familie von Freier, welche vor dem letzten Weltkrieg bis zu 120 Mitarbeiter beschäftigte.

Der Grundbesitz der Familie von Freier, über 1370 ha wurde entschädigungslos enteignet.

1952 wurde der Junkerhof dem Verein der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) zugeteilt und später vom Volkseigenen Gut (VEG) Horst/Burghof übernommen.

1998/99 wurde der Junkerhof von der Treuhandverwaltung veräußert. Von 2002 bis 2012 beteiligte sich der Förderverein Kultur- & Bauernmarkt Garz e.V. am Dorfleben.

Heute sind die Gebäude unbenutzt und warten auf eine Wiederbelebung.



Bauerngarten mit Spalier an der Hofmauer / Abb. 7874



Südliches Kavalleriehaus mit barockem Buchgarten / Abb.: 7862

## Zeittafel des Junkerhofes in Garz /Hoppenrade und zu den mit ihm in Verbindung stehenden Höfen

1400	1600	1700	1800	1900
<p>1410 / Schlacht von Tannenberg 1437 Albrecht II</p> <p>1433 – 1633 Familie von Möllendorf zu Garz / Wohn- und 2 Rittersitze</p> <p>1435 – 1691 Familie v. Kehrberg auf Kehrberg u. Garz / Wohn- und 1 Rittersitz</p>	<p style="text-align: center;">1600</p> <p>1618-48 / 30jähr. Krieg 1640-88 / Fr. Wilhelm, Gr Kurfürst v. Bbg.</p> <p>In der Zeit von 1618 - 1623 blieb die Prignitz vom 30jährigen Krieg verschont. Danach zogen Truppen der Mannsfelder, der Dänen, von Wallenstein und ... plündernd und brennend durch das Land.</p> <p>1641 wurde Garz zerstört</p> <p>1633 – 1645 Familie von Rathenow zu Garz</p> <p>1645 – 1770 Familie von Saldern zu Garz</p> <p>1691 – 1774 nach dem Krieg vereinigt Herr Winterfeld zu Kehrberg und Garz die 3 wüsten Höfe seiner Familie in Garz zum „Winterfeldischen Gut“</p>	<p style="text-align: center;">1700</p> <p>1701 Friedrich I, 1. König v. Preußen 1740-86 Friedrich der Große</p> <p>1770 wird vom Freiherr von Wrangel den erste saldersche Besitz und 1774 auch noch der winterfeldsche erworben.</p> <p>1774 baut Freiherr von Wrangel den Junkerhof so aus, wie die Baukör- per heute noch zu sehen sind. - Für den Gutsausbau ließ er Teil- che zuschütten, auf deren Terrain er dann Gebäude erbaute, wäh- rend er an anderer Stelle wieder Teiche ausgraben ließ.</p> <p>(Wrangel, dt.-balt. Uradelsge- schlecht - Ersterwähnung 1277 - mit Linien in den Niederlanden, Preußen, Rußland, Schweden)</p> <p>1780 kauft Frau v. Königsmark, geb. Saldern zu Garz, den ganzen saldernschen Besitz zurück / sie heiratet 1783 den Landesdirektor Albrecht Ludwig v. Quitzow (aus der Kuhsdorfer Linie)</p>	<p style="text-align: center;">1800</p> <p>1806-13 Napoleon beherrscht Deutschland 1871 Proklamation des Dt. Kaiserreiches</p> <p>1803 wird das Gut Garz an Dr. J. P. Freyer verpachtet. Der ältere Sohn Johann Wilhelm Freyer verlagert die wirtschaftliche Wertigkeit und baute das Vorwerk Hoppenrade zum Gut aus. Er wohnt von 1798 – 1803 in Hoppen- rade.</p> <p>~ 1820 wird das Wohnhaus des Junker- hofes zum Speicher umgebaut. Die Parkanlage des „wrangelschen Gutes“ wurde in eine Nutzfläche gewandelt. Die Kunst- und Zier- gärtner wechselten nach Hoppen- rade.</p> <p>1825 wird auch das Gut Garz durch die Familie Freyer gekauft. Der sich für Architektur und Bau- wesen interessierende jüngere Sohn Friedrich Wilhelm Freier leitet die Um- und Ausbautarbeiten in Garz und Hoppenrade. - In Garz wurde ein neues Guts- haus, das spätere Venwalter- haus, gebaut und 1830 der Hauptwohnsitz der Familie – das Gutshaus in Hoppenrade. ~ 1888 wurden die ersten Dampfpflüge der englischen Firma Fowler in Hoppenrade eingesetzt. Die Indu- strialisierung der Landwirtschaft beginnt.</p>	<p style="text-align: center;">1900</p> <p>1914-18 / 1. Weltkrieg 1939-45 / 2. Weltkrieg</p> <p>1945 hatte der Krieg in Garz und Hop- penrade keine baulichen Schäden hinterlassen. In Kyritz wurde von Wilhelm Pieck die Bodenreform ausgerufen. Der Grundbesitz der Familie v. Freier (1370 ha) und des Bauern Röhr (&gt;100 ha) wurde entschädi- gungslos enteignet. Das Land wurde unter anderem auf 173 Neubauernwirtschaften (anzusiedelnden Flüchtlinge) auf- geteilt. Es ist die größte Aufsie- dlung in Brandenburg.</p> <p>1952/53 wurde der Junkerhof dem Verein der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) zugeteilt und später vom Volkseigenen Gut (VEG) Horst / Burghof übernommen.</p> <p>1990 stellte Herr von Freier keinen An- spruch auf Rückübertragung sei- nes Eigentums. Es ging in Treu- handverwaltung über.</p> <p>1998/99 Wurde der Junkerhof von der Treuhandverwaltung veräußert und seit 2002 beteiligt sich der Förderverein Kultur- &amp; Bauern- markt Garz e.V. am Dorfleben und führte den 1. Weihnachtsmarkt durch.</p>

# 1400

1410 / Schlacht von Tannenberg

1437 / Albrecht II

---

1433 – 1633

Familie von Möllendorf zu Garz /

Wohn- und 2 Rittersitze

1435 – 1691

Familie von Kehrberg auf Kehrberg und Garz /

Wohn- und 1 Rittersitz

# 1600

- 1618 – 48 30jähriger Krieg  
1640 – 88 Fr. Wilhelm, Gr. Kurfürst v. Brandenburg
- 

In der Zeit von 1618 – 1623 blieb die Prignitz vom 30jährigen Krieg verschont. Danach zogen Truppen der Mannsfelder, der Dänen, von Wallenstein und ... plündernd und brennend durch das Land.

1641 wurde Garz zerstört

1633 – 1645

Familie von Rathenow zu Garz

1645 – 1770

Familie von Saldern zu Garz

1691 – 1774

nach dem Krieg vereinigt Herr Winterfeld zu Kehrberg und Garz die drei wüsten Höfe seiner Familie in Garz zum „Winterfeldschen Gut“

# 1700

1701 Friedrich I., 1.König v. Preußen  
1740 – 86 Friedrich der Große

---

1770

wird vom Freiherr von Wrangel der erste saldernsche Besitz und 1774 auch noch der winterfeldsche erworben

1774

baut Freiherr von Wrangel den Junkerhof so aus, wie die Baukörper heute noch zu sehen sind.

Für den Gutsausbau ließ er Teiche zuschütten, auf deren Terrain er dann Gebäude erbaute, während er an anderer Stelle wieder Teiche ausgraben ließ.

(Wrangel, dt.-balt. Uradelsgeschlecht – Ersterwähnung 1277 – mit Linien in den Niederlanden, Preußen, Russland, Schweden)

1780

kauft Frau von Königsmark, geb. Saldern zu Garz, den ganzen saldernschen Besitz zurück. Sie heiratet 1783 den Landesdirektor Albrecht Ludwig v. Quitzow (aus der Kuhsdorfer Linie)

# 1800

1806 – 13 Napoleon beherrscht Deutschland  
1871 Proklamation des Dt. Kaiserreiches

---

1803

wird das Gut Garz an Dr. J.P. Freyer verpachtet.

Der ältere Sohn Johann Wilhelm Freyer verlagert die wirtschaftliche Wertigkeit und baute das Vorwerk Hoppenrade zum Gut aus. Er wohnt von 1798 – 1803 in Hoppenrade.

~ 1820

wird das Wohnhaus des Junkerhofes zum Speicher umgebaut.

Die Parkanlage des „wrangelschen Gutes“ wird in eine Nutzfläche gewandelt. Die Kunst- und Ziergärtner wechselten nach Hoppenrade.

1825

wird auch das Gut Garz durch die Familie Freyer gekauft.

Der sich für Architektur und Bauwesen interessierende jüngere Sohn Friedrich Wilhelm Freyer leitet die Um- und Ausbauarbeiten in Garz und Hoppenrade.

In Garz wurde ein neues Gutshaus, das spätere Verwalterhaus, gebaut und 1830 der Hauptwohnsitz der Familie – das Gutshaus in Hoppenrade.

~ 1888

wurden die ersten Dampfpflüge der englischen Firma Fowler in Hoppenrade eingesetzt. Die Industrialisierung der Landwirtschaft beginnt.

# 1900

1914 – 18    1. Weltkrieg  
1939 – 45    2. Weltkrieg

---

1945

hatte der Krieg in Garz und Hoppenrade keine baulichen Schäden hinterlassen.

In Kyritz wurde von Wilhelm Pieck die Bodenreform ausgerufen.

Der Grundbesitz der Familie von Freyer (1370 ha) und des Bauern Röhr (>100 ha) wurde entschädigungslos enteignet.

Das Land wurde unter anderem auf 173 Neubauernwirtschaften (anzusiedelnden Flüchtlingen) aufgeteilt. Es ist die größte Aufsiedelung in Brandenburg.

1952/53

wurde der Junkerhof dem Verein der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) zugeteilt und später vom Volkseigenen Gut (VEG) Horst/Burghof übernommen.

1990

stellte Herr von Freyer keinen Anspruch auf Rückübertragung seines Eigentums. Es ging in Treuhandverwaltung über.

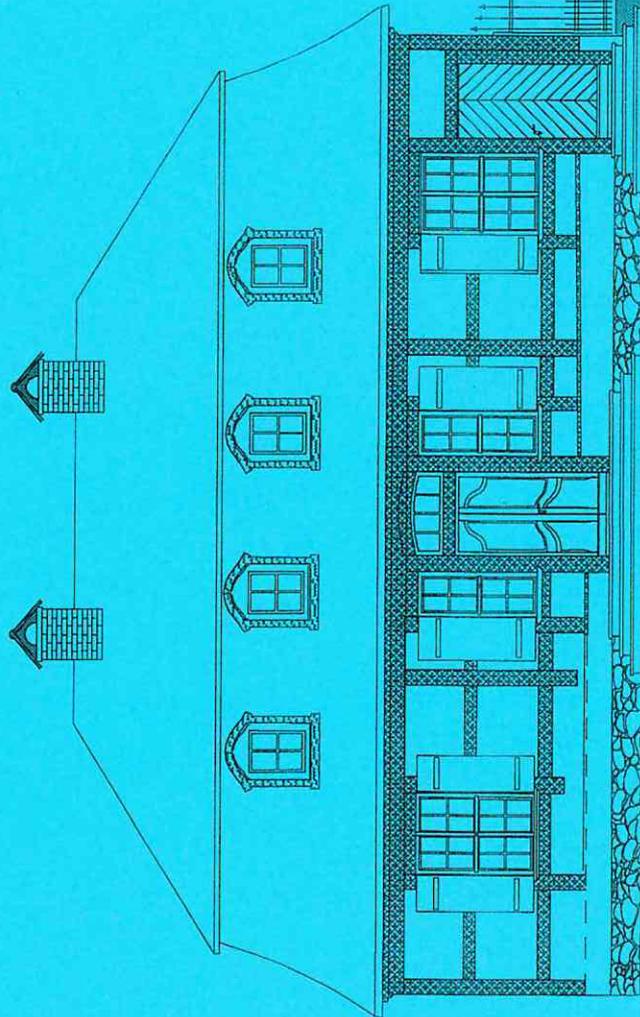
1998/99

wurde der Junkerhof von der Treuhandverwaltung veräußert und seit 2002 beteiligt sich der Förderverein Kultur- & Bauernmarkt Garz e.V. am Dorfleben und führte den 1. Weihnachtsmarkt durch.

ENTWURF

"Lebendiges Museum Junkerhof"  
Förderverein Kultur- & Bauermarkt Garz e.V.

Planstudie Nr. 1103  
Kavallerhaus Nord



1103 Fassade Süd